



planet-beruf.de

MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

ELTERN



BERUFSWAHL BEGLEITEN

2011
digita
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

EIN SERVICE-MAGAZIN DER



**Bundesagentur
für Arbeit**

INHALT

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 3 |
| DIE BERUFSWAHL BEGLEITEN | |
| Schritt für Schritt zum Beruf | 4 |
| Hand in Hand bei der Berufswahl | 6 |
| Stärken und Interessen des Kindes erkennen | 7 |
| BERUFE-Universum – das Selbsterkundungsprogramm für Ihr Kind | 8 |
| Das Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) | 12 |
| Die Angebote der Berufsberatung | 14 |
| Das Betriebspraktikum | 15 |
| Die duale Berufsausbildung | 16 |
| Die schulische Berufsausbildung | 17 |
| STÄRKEN UND INTERESSEN FÖRDERN | |
| Der Berufswahlfahrplan | 18 |
| Das erwarten Betriebe von Ihrem Kind | 20 |
| Die Ausbildungsreife Ihres Kindes erkennen | 21 |
| Machen Sie Ihr Kind fit für die Ausbildung | 25 |
| AUSBILDUNGSPLATZSUCHE UND BEWERBUNG | |
| So findet Ihr Kind einen Ausbildungsplatz | 26 |
| Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf | 28 |
| Tipps für Online- und E-Mail-Bewerbungen | 31 |
| Gut vorbereitet ins Vorstellungsgespräch | 32 |
| Kein Ausbildungsplatz – was nun? | 33 |
| DIE MEDIENKOMBINATION PLANET-BERUF.DE AUF EINEN BLICK | |
| Materialien für den Elternbeirat | 35 |
| Die Medienkombination planet-beruf.de | 36 |

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Herausgeberbeirat
Dr. Margareta Brauer-Schröder, Christoph Dickeler, Dr. Barbara Dorn, Petra Falterbaum, Heidi Geserich, Rudi Groh, Gisela Grüneisen, Ulrich Gschwender, Ulrike Hertz, Niels Kämpfer, Werner Klaus, Sybille Kubitzki, Hans Ulrich Nordhaus, Bastienne Raacke, Dieter Romann, Alexandra Wierer

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Postfach 82 01 50
90252 Nürnberg

Tel.: 0911/9676-310
Fax: 0911/9676-701
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Grafische Gestaltung:
LÄTERNA Design GmbH & Co. KG

Fotos
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG (S. 20 links); Markus Hansen (S. 33); Annette Kradisch (S. 25 unten, S. 32 unten); Heinrich Pick (S. 20 rechts); privat (S. 6 oben, S. 14 links); Lorenz Tiedemann (S. 15, S. 16 unten); BW Bildung und Wissen Verlag und Archiv der Bundesagentur für Arbeit

Redaktionsschluss
Juni 2011

Druck
Willmy PrintMedia GmbH, Nürnberg

Gesamtauflage
410.000

Copyright 2011 für alle Beiträge
planet-beruf.de
Mein Start in die Ausbildung
Berufswahl begleiten

Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung des Verlags und nur mit Quellenangabe sowie Einsendung eines Belegexemplars gestattet.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Einzelexemplare sind bei den Berufs-Informations-Zentren (BiZen) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

ISSN 1869-0807



Im Februar 2011 wurde planet-beruf.de mit dem Deutschen Bildungsmedien-Preis digita ausgezeichnet.



Im Oktober 2010 erhielt planet-beruf.de das Erasmus EuroMedia Seal of Approval 2010.

VORWORT

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

für unsere Töchter und Söhne wünschen wir uns nur das Beste. Damit sie in Zukunft ein glückliches und erfolgreiches Berufsleben führen können, müssen sie zunächst die nötigen Grundlagen erwerben: einen guten Schulabschluss und eine anerkannte Berufsausbildung.

Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, diese Ziele zu erreichen. Begleiten Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn Schritt für Schritt auf dem Weg ins Berufsleben und nehmen Sie Hürden gemeinsam.

Die Angebote von **planet-beruf.de** helfen Ihnen dabei, Ihre Rolle als Rat- und Haltgeber zu meistern. Das **Elternmagazin** liefert Ihnen praktische Tipps und aktuelle Informationen rund um Berufswahl, Ausbildungsplatzsuche und Bewerbung.

Noch mehr Wissenswertes finden Sie im **Elternportal** und im **Schülerportal** von **www.planet-beruf.de**. Entdecken Sie mit Ihrem Kind zum Beispiel das **BERUFE-Universum**, das Selbsterkundungsprogramm für die Berufswahl. Dieses wurde zu Beginn des Jahres 2011 von Stiftung Warentest als „empfehlenswertes Programm“ beurteilt.

Außerdem möchte ich Ihnen das **Bewerbungstraining** von planet-beruf.de ans Herz legen.* Mithilfe der darin enthaltenen Informationen, Übungen, Checklisten und Videos gelingt es Ihrem Kind, bei der Bewerbung zu punkten.

Die Berufsberaterinnen und Berufsberater Ihrer Agentur für Arbeit stehen Ihnen und Ihrem Kind ebenfalls gerne zur Seite. Vereinbaren Sie doch einen Termin und begleiten Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn zu dem Gespräch.

Für seinen schulischen und beruflichen Werdegang wünsche ich Ihrem Kind viel Erfolg!



Raimund Becker

Mitglied des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit



* Auszeichnung für planet-beruf.de

Übrigens: Das Bewerbungstraining von planet-beruf.de, verknüpft mit dem Bewerbungsmanager der JOBBÖRSE, hat im Juni 2011 die Comenius EduMedia Medaille 2011 erhalten. Damit geht bereits zum zweiten Mal eine der bedeutendsten deutschen und europäischen Auszeichnungen für didaktische Multimediaprodukte an planet-beruf.de.



SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM BERUF

- Wer sich rechtzeitig mit der Berufswahl befasst, hat am Ende die Nase vorn. Rechtzeitig heißt, am besten schon zwei Jahre vor dem Schulabschluss. Der Berufswahlfahrplan auf den Seiten 18 und 19 hilft Ihnen, den Überblick über alle notwendigen Schritte zu behalten.

Berufswahl planen

Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind konkrete Termine für die einzelnen Schritte. Überprüfen Sie, ob alles nach Plan verläuft, indem Sie mit ihm regelmäßig die erreichten Ergebnisse besprechen. Je früher Sie merken, dass es Schwierigkeiten gibt, desto besser können Sie Ihr Kind unterstützen. Bei allen Fragen und Problemen steht Ihnen die Berufsberatung Ihrer Agentur für Arbeit zur Seite.

Erster Schritt: Orientieren

Die beruflichen und schulischen Möglichkeiten, die ihm offen stehen, kennenlernen – damit beginnt für Ihr Kind die Berufswahl. Am Anfang sollte es sich mit seinen persönlichen Stärken und beruflichen Interessen auseinandersetzen und sich über Ausbildungsberufe und -wege informieren. Überlegen Sie auch, ob es sich für Ihr Kind anbietet, vor dem Ausbildungsstart eine weiterführende Schule zu besuchen und dort einen höheren Schulabschluss zu erreichen.

Zweiter Schritt: Entscheiden

Hat Ihr Kind ein hinreichendes Bild von sich selbst, seinen persönlichen Stärken und beruflichen Interessen entwickelt? Hat es sich über dazu passende Berufsmöglichkeiten informiert? Dann kommt für Ihr Kind der Zeitpunkt, sich für eine Berufsausbildung zu entscheiden und geeignete Alternativen zu wählen.

Setzen Sie sich dazu in Ruhe mit Ihrem Kind zusammen. Hören Sie sich an, was es von den Ausbildungsmöglichkeiten hält, die es für sich gefunden hat. Äußern Sie Ihre Meinung, aber stellen Sie Ihre eigenen Vorstellungen zurück. Es geht um die Frage: „Was passt zu Ihrem Kind?“ Achten Sie jedoch darauf, dass Ihr Kind rechtzeitig eine Entscheidung trifft. Maßgeblich sind die Bewerbungszeiten, die bei Ausbildungen in den jeweiligen Berufen zu beachten sind.

Dritter Schritt: Bewerben

Hat Ihr Kind seine Hausaufgaben aus dem Berufswahlfahrplan bis jetzt erledigt, wird es auch die letzte Etappe meistern. Nun geht es darum, Ausbildungsstellen zu suchen, Bewerbungen zu schreiben und sich auf Vorstellungsgespräche sowie auf Auswahltests vorzubereiten.

! Tipp

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind einen Berufswahlordner anlegt, in dem es alle Unterlagen sammelt. Fragen Sie die Lehrkraft Ihres Kindes, ob ein Berufswahlordner in der Schule geführt wird. Lassen Sie sich den Ordner regelmäßig von Ihrem Kind zeigen und bitten Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn, Ihnen die Inhalte des Ordners zu erklären.



Die im Gespräch vereinbarten Termine und Aufgaben sollte sich Ihr Kind notieren.

So können Sie Ihr Kind unterstützen:



Aufgaben für Ihr Kind

So können Sie helfen

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> berufliche Interessen und persönliche Stärken erkunden | <input type="checkbox"/> Versuchen Sie schon vor der vorletzten Jahrgangsstufe, die Interessen und Stärken Ihres Kindes zu erkennen und zu fördern. Übertragen Sie ihm z.B. kleine Aufgaben im Haushalt. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 7 und 25 . <input type="checkbox"/> Motivieren Sie Ihr Kind, eine Reise durch das Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum zu machen. Schauen Sie sich gemeinsam mit ihm das Ergebnis an. Mehr dazu finden Sie ab Seite 8 . |
| <input type="checkbox"/> im BiZ Informationen über Berufe und Ausbildungswege sammeln | <input type="checkbox"/> Gehen Sie mit Ihrem Kind ins Berufs-Informations-Zentrum (BiZ). Welche Angebote es dort gibt, erfahren Sie ab Seite 12 . |
| <input type="checkbox"/> frühzeitig Praktikumsplätze suchen | <input type="checkbox"/> Achten Sie darauf, dass Ihr Kind Praktika macht, die seinen Interessen und Stärken entsprechen. Tipps dazu gibt es auf Seite 15 . |
| <input type="checkbox"/> Gespräche mit anderen Eltern, Bekannten und Lehrkräften führen | <input type="checkbox"/> Besuchen Sie Elternsprechstunden und Elternabende oder weitere Angebote zur Berufsorientierung an der Schule Ihres Kindes. <input type="checkbox"/> Holen Sie sich Tipps von anderen Eltern und Bekannten. |
| <input type="checkbox"/> Termin bei der Berufsberatung vereinbaren unter Tel. 01801/555 111* <small>*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min</small> | <input type="checkbox"/> Bereiten Sie das Beratungsgespräch mit Ihrem Kind vor. <input type="checkbox"/> Begleiten Sie Ihr Kind zu diesem Termin. Mehr dazu auf Seite 14 . |
| <input type="checkbox"/> mehrere Ausbildungsberufe in die engere Wahl ziehen, mindestens drei | <input type="checkbox"/> Ihr Kind sollte sich Alternativen zum Wunschberuf überlegen. Es hat dazu mehrere Möglichkeiten: 1. In der Ergebnisliste des BERUFE-Universums sind meist mehrere Berufe enthalten, die zu Ihrem Kind passen können (mehr dazu ab Seite 8). 2. Zu einem bestimmten Wunschberuf passende Alternativen findet Ihr Kind auch im BERUFENET-Steckbrief auf www.planet-beruf.de » Schüler » ENTSCHEIDEN » Berufe von A bis Z auf der Seite des Wunschberufs. 3. Unter Berufe von A bis Z kann Ihr Kind auch nachlesen, welche planet-beruf.de Infomappe Ausbildung diesen Beruf behandelt, und im BiZ in dieser Mappe alternative Berufe erkunden (mehr dazu ab Seite 12). |
| <input type="checkbox"/> Informationsveranstaltungen weiterführender Schulen besuchen | <input type="checkbox"/> Begleiten Sie Ihr Kind zu diesen Veranstaltungen und sprechen Sie mit ihm über die Informationen. Sind die Bedingungen für die Anmeldung und die Termine klar? |
| <input type="checkbox"/> Adressen von Ausbildungsbetrieben besorgen | <input type="checkbox"/> Zeigen Sie Ihrem Kind, wo es Stellenanzeigen findet (z.B. JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit). Nutzen Sie auch persönliche Kontakte. Tipps dazu finden Sie ab Seite 26 . |
| <input type="checkbox"/> Bewerbungsunterlagen erstellen und prüfen | <input type="checkbox"/> Informieren Sie sich, was in eine Bewerbungsmappe gehört – z.B. im BiZ, bei Lehrkräften oder auf www.planet-beruf.de » Schüler » BEWERBEN » Bewerbungstraining » Anschreiben, Lebenslauf & Co. <input type="checkbox"/> Prüfen und korrigieren Sie die Bewerbungsmappe Ihres Kindes. Hinweise dazu finden Sie ab Seite 28 . |
| <input type="checkbox"/> auf Tests und Vorstellungsgespräche vorbereiten | <input type="checkbox"/> Zeigen Sie Ihrem Kind Übungsmaterial für Auswahltests auf www.planet-beruf.de » Schüler » BEWERBEN » Bewerbungstraining » Auswahltests . <input type="checkbox"/> Bereiten Sie sich gemeinsam auf das Vorstellungsgespräch vor. Mehr darüber erfahren Sie auf Seite 32 . |

HAND IN HAND BEI DER BERUFSWAHL

- Berufswahl und Pubertät fallen bei Jugendlichen häufig zusammen. Das macht die Sache nicht leichter – weder für Ihr Kind noch für Sie als Eltern. Umso wichtiger ist es, das gegenseitige Vertrauen aufrecht zu erhalten und miteinander im Gespräch zu bleiben.

Friederike Lerch ist als Psychologin im Pädagogischen Landesinstitut am Schulpsychologischen Beratungszentrum Kaiserslautern tätig. Sie gibt Tipps, wie Erziehungsberechtigte ihre Kinder in der schwierigen Phase der Pubertät begleiten können und wie beide Seiten den Berufswahlprozess gemeinsam meistern.

planet-beruf.de: Worauf sollten sich Eltern einstellen, wenn ihr Kind in die Pubertät kommt?

Friederike Lerch: In der Pubertät kommt es zu körperlichen Veränderungen – aus dem Sohn wird ein junger Mann, aus der Tochter eine junge Frau. Daneben setzen sich die Jugendlichen in dieser Zeit ganz besonders mit sich selbst auseinander. Fragen wie „Wer bin ich?“ und „Was sind meine Ziele?“ gewinnen an Bedeutung. Das kann zu Verunsicherung und Ängsten führen. Jugendliche in der Pubertät ziehen sich auch oft zurück und versuchen, sich gegen ihre Eltern abzugrenzen. Oftmals kommt es dabei zu Streitigkeiten in der Familie.

planet-beruf.de: Wie reagieren Eltern richtig auf diese Situation?

Friederike Lerch: Eltern müssen akzeptieren, dass ihr Kind zunehmend selbstständig wird und auch als eigenständige Person wahrgenommen werden möchte. Sie sollten ihrem Kind Sicherheit geben und ihm zugleich den nötigen Freiraum lassen. Das gelingt am besten, wenn man als Elternteil immer wieder Gesprächsangebote macht und Interesse zeigt, ohne sich aufzudrängen. Wenn eine Situation eskaliert, hilft es, das Gespräch zunächst abzubrechen und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufzunehmen, wenn sich beide Seiten beruhigt haben.

Auch in der Pubertät bauen Kinder auf den Rückhalt und das Vertrauen der Eltern.

planet-beruf.de: Welche Rolle sollten Eltern im Berufswahlprozess ihrer Kinder einnehmen?

Friederike Lerch: Eltern sind in jeglicher Hinsicht Vorbilder für ihre Kinder. Daher sind sie in der Berufswahl wichtige Bezugspersonen. Den Weg zur Ausbildung sollten sie gemeinsam mit ihren Kindern gehen, indem sie ihre Tochter oder ihren Sohn unterstützen und motivieren. Eltern sollten dafür sorgen, dass sich ihr Kind gut über verschiedene Berufe informiert, z.B. im Internet oder im Berufs-Informations-Zentrum (BiZ). Auch bei der Praktikumssuche können Eltern helfen. Es ist außerdem wichtig, dem Kind seine eigenen Stärken zu verdeutlichen und diese mit passenden Berufen in Verbindung zu bringen. Im Mittelpunkt sollten dabei immer die Wünsche und Ziele des Kindes stehen. ■



Friederike Lerch, Psychologin aus Kaiserslautern



STÄRKEN UND INTERESSEN DES KINDES ERKENNEN

- Aus mehr als 350 Ausbildungsberufen den richtigen auszuwählen, ist für Ihr Kind nicht einfach. Doch mit Ihrer Hilfe kann Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn dies gelingen. Überlegen Sie gemeinsam, welche persönlichen Stärken und beruflichen Interessen Ihr Kind hat und welche Berufe dazu passen.

Gestern wollte Ihr Kind unbedingt ein eigenes Haustier haben, heute möchte es ein Instrument spielen lernen und morgen spricht es vielleicht nur noch über Computerprogramme und Programmiersprachen. Die Interessen Ihres Kindes können sich innerhalb kurzer Zeit grundlegend ändern.

Im Vergleich dazu sind persönliche Stärken Ihres Kindes wie Teamfähigkeit oder Organisationsfähigkeit beständiger. Darum ist es wichtig, gerade diese bei der Suche nach einem passenden Beruf zu berücksichtigen.

Machen Sie sich und Ihrem Kind diesen Umstand bewusst und sprechen Sie gemeinsam immer wieder über seine beruflichen Vorstellungen. Führen Sie diese Unterhaltungen nicht zwischen Tür und Angel, sondern vereinbaren Sie feste Gesprächstermine.

Verhalten im Alltag erkunden

Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit oder Verantwortungsbewusstsein – um die persönlichen Stärken Ihres Kindes gut einschätzen zu können, sollten Sie sich folgende Fragen stellen: Wie verhält sich Ihr Kind gegenüber seinen Mitmenschen? Wie reagiert es in Stresssituationen? Welche Rolle nimmt es in der Familie und in seinem gesellschaftlichen Umfeld ein? Ihre Einschätzung und die Bewertung Ihres Kindes können Sie im gemeinsamen Gespräch vergleichen und daraus Schlüsse für seine Berufswahl ziehen.

▶ Stärken und Interessen im BERUFE-Universum entdecken

Mit dem Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum kann Ihr Kind seine persönlichen Stärken und beruflichen Interessen selbstständig erkunden. Mehr über das Programm erfahren Sie auf den nächsten Seiten.



Bei festen Gesprächsterminen kommen Sie den Stärken Ihres Kindes gemeinsam auf die Spur.

Schulfächer, Hobbys und Freizeitbeschäftigungen

Ob Deutsch, Mathe oder Werken – ein Anhaltspunkt für die Berufswahl können die Lieblingsschulfächer Ihres Kindes sein. Auch die Zeugnisnoten der letzten Schuljahre können Sie zu Rate ziehen. Diese sollten aber nicht den alleinigen Ausschlag geben. Denn wie Sie aus eigener Erfahrung wissen, sinken manchmal auch im Lieblingsfach die Noten ab.

Genauso sind Hobbys und Freizeitaktivitäten Ihres Kindes ein guter Wegweiser. Bastelt Ihr Kind beispielsweise mit Holz und anderen Werkstoffen oder repariert es sein Fahrrad selbstständig? Dann ist es vielleicht in einem handwerklichen Beruf gut aufgehoben. Engagiert sich Ihr Kind in einem Verein oder setzt es sich ehrenamtlich für andere Menschen ein, ist eventuell ein sozialer Beruf das richtige Tätigkeitsfeld.

BERUFE-UNIVERSUM – DAS SELBST-ERKUNDUNGSPROGRAMM FÜR IHR KIND

- Während der interaktiven Reise durch das BERUFE-Universum mit fast 500 Planeten – Berufe, die für Schulabgänger/innen mit Hauptschul- oder mittlerem Bildungsabschluss als Ausbildung infrage kommen – kann Ihr Kind überraschende Entdeckungen machen und am Ende auf „seinen“ Planeten landen.

Im BERUFE-Universum heißt es: „Check deine Talente!“ Ihr Kind erkundet in diesem Programm seine persönlichen Stärken, seine beruflichen Interessen und Verhaltensweisen – und erfährt somit, in welchen Ausbildungsberufen es damit gut „landen“ kann.

Psychologische Grundlagen

Die Konzeption und Entwicklung erfolgte unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. phil. Heinrich Wottawa, Ruhr-Universität Bochum. Das Selbsterkundungsprogramm berücksichtigt die psychologische Situation von Jugendlichen in der Pubertät: Ihre beruflichen Interessen können sich schnell durch neue Erfahrungen oder Vorbilder ändern. Ihre persönlichen Stärken dagegen sind beständiger. Sie spielen auch im Beruf eine zentrale Rolle. Daher legt das BERUFE-Universum den Schwerpunkt auf persönliche Stärken. Es regt dazu an, sich mit den eigenen Stärken bewusst auseinanderzusetzen, und liefert dazu passende Berufe. Eine weitere Grundlage sind die von der Bundesagentur für Arbeit gesammelten Berufsinformationen.



Die Bedienung ist einfach, unterhaltsam und interaktiv. Wie bei einem Computerspiel kann Ihr Kind mitbestimmen, wie es weitergeht. Das BERUFE-Universum soll ihm Spaß machen, aber auch neue Erkenntnisse vermitteln, z.B.

- ➔ dass es viel mehr berufliche Möglichkeiten gibt als es gedacht hat,
- ➔ dass es anschließend besser beurteilen kann, was zu ihm passt und was nicht,
- ➔ dass es sich selbstständig über Berufe informieren kann,
- ➔ dass es einen großen Schritt weiter auf dem Weg zum Ausbildungsplatz ist.

Die Reise beginnt

Vor dem Start des BERUFE-Universums entscheidet sich Ihr Kind für eines von zwei Designs. Nachdem Ihr Kind seine Wahl getroffen hat, sucht es sich eine interaktive Begleiterin oder einen Begleiter aus. Sie oder er gibt Ihrem Kind wichtige Tipps für die Bearbeitung des Programms.



„Empfehlenswertes kostenloses Programm zur Berufsorientierung im Internet. Jugendliche können damit ihren Jobwünschen auf die Spur kommen.“

Zum vollständigen Testbericht: www.test.de

Selbsterkundung im Internet

Auf www.planet-beruf.de » **Schüler** » **ORIENTIEREN** » **BERUFE-Universum** können Sie das Programm gemeinsam durchführen.

Datenschutz ist groß geschrieben

Keine Angst! Alle Angaben, die Ihr Kind macht, bleiben anonym. Wenn es zwischendurch eine Pause machen und seine Eingaben speichern möchte, wählt es einen frei erfundenen Benutzernamen und ein Passwort. Mit diesen Angaben kann es das Programm zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen.

BERUFE-UNIVERSUM – DIE VIER STATIONEN

Station 1: Berufliche Interessen

- An der ersten Station beschäftigt sich Ihr Kind mit seinen beruflichen Interessen. Dafür stehen ihm 18 Interessensfelder zur Auswahl.



Aus diesen Interessensfeldern wählt Ihr Kind mindestens vier aus, die es ansprechen, und sortiert sie in eine der drei Kategorien ein: „interessiert mich“, „interessiert mich sehr“ und „interessiert mich ganz besonders“. Wenn es sich unter einem Interessensgebiet nichts Genaues vorstellen kann, klickt es den Begriff an und erhält eine einfache Erklärung.

Nachdem Ihr Kind seine Interessen zugeordnet hat, erscheint das erste Zwischenergebnis. In einem Sternenhimmel sieht Ihr Kind die knapp 500 Berufe-Planeten in den Farben Gelb, Orange, Rot und Blau. Die gelben Planeten entsprechen am meisten den Interessen Ihres Kindes. Wenn Ihr Kind mit der Maus über die Planeten fährt, sieht es, welche Berufe sich dahinter verbergen. Ist ein Beruf dabei, über den es mehr wissen möchte, klickt es diesen an. Zusätzlich kann sich Ihr Kind eine erste Berufeliste anzeigen lassen und ausdrucken: die Berufe, die zu seinen Interessen passen.

Station 2: Persönliche Stärken

- An der zweiten Station setzt sich Ihr Kind mit seinen persönlichen Stärken auseinander. Vorgegeben ist eine Liste von 15 Stärken. Ihr Kind soll einschätzen, wie ausgeprägt die einzelnen Stärken bei ihm sind. Der Stärkencheck hilft dabei!

Weiß Ihr Kind nicht genau, was eine Stärke bedeutet, klickt es den Begriff an. Anhand eines Beispiels wird dann erklärt, was gemeint ist. Den „**Stärkencheck**“ sollte Ihr Kind nutzen: Es kann so überprüfen, ob es sich richtig eingeschätzt hat, und die Ergebnislisten werden dadurch genauer.



Zum Stärkencheck gelangt Ihr Kind über den Button mit der Glühbirne. Dahinter erscheinen verschiedene Testaufgaben. Wenn Ihr Kind alle Testaufgaben zu einer Stärke bearbeitet hat, schlägt das Programm eine Bewertung der Stärke vor. Ihr Kind entscheidet, ob es diese übernimmt. **Wichtig:** Alle Stärken müssen entweder durch Selbsteinschätzung oder Stärkencheck bewertet werden, sonst geht es nicht weiter!

Nach Station 2 erscheint wieder der Sternenhimmel. Mittendrin befindet sich das Raumschiff Ihres Kindes, um das die 500 Berufe-Planeten kreisen. Diese haben noch ihre Interessen-Farben Gelb, Orange, Rot und Blau. Wichtig ist jetzt aber, welche Planeten dem Raumschiff am nächsten sind. Denn diese Berufe passen am besten zu den Stärken Ihres Kindes. Dies können durchaus blaue Planeten sein, also Berufe, für die sich Ihr Kind bis jetzt nicht interessiert hat. Aufgrund seiner Stärken ist es aber für sie geeignet. Gerade diese Berufe sollte sich Ihr Kind genauer anschauen. Sie eröffnen vielleicht ungeahnte Möglichkeiten.

Auch an dieser Station kann sich Ihr Kind eine Liste mit ca. 20 Berufen, die am besten zu seinen Stärken passen, anzeigen lassen und ausdrucken.

BERUFE-UNIVERSUM – DIE VIER STATIONEN

Station 3: Verhaltensweisen

- An der dritten Station beurteilt Ihr Kind seine Verhaltensweisen. Das ist wichtig, denn bei manchen Berufen sind bestimmte Eigenschaften nötig, um die beruflichen Anforderungen erfüllen zu können.

Gute Umgangsformen, Verschwiegenheit, Hygienebewusstsein oder Mobilitätsbereitschaft – das sind berufsrelevante Verhaltensweisen, die an dieser Station abgefragt werden. Ihr Kind sollte ehrlich antworten. Denn diese Angaben geben ihm später beim Gesamtergebnis einen Hinweis darauf, bei welchen Berufen es aufgrund seiner Verhaltensweisen auf ein mögliches „Landehindernis“ stößt.



Station 4: Schulische Leistungen

- An der vierten Station geht es um die schulischen Leistungen Ihres Kindes in Deutsch, Mathematik und Englisch.

Das sind die wichtigsten Fächer, deren Grundlagen für alle Ausbildungsberufe sitzen müssen. Auf die Abschlussnoten in diesen Fächern achten Betriebe bei der Bewerberauswahl besonders. An der letzten Station des BERUFE-Universums benennt Ihr Kind seine Schulnoten: Es wählt das „große Plus“ bei Note 1 oder 2, das „kleine Plus“ bei Note 3 oder 4 und das „Minus“ bei Note 5 oder 6. Im Gesamtergebnis erhält Ihr Kind einen Hinweis, ob es aufgrund seiner Schulnoten bei einem Beruf zu „Landeschwierigkeiten“ kommen könnte.



BERUFE-UNIVERSUM – DAS GESAMTERGEBNIS

- Am Ende der Reise durchs BERUFE-Universum kreisen nur noch wenige Planeten um das Raumschiff Ihres Kindes. Das sind die Berufe, die seinen Stärken am meisten entsprechen.

Nun ist Ihr Kind am Ziel: Die Gesamtergebnisliste fasst noch einmal alle Angaben zusammen und enthält die dazu passenden Berufe. Die Berufe, bei denen der Berufseinstieg für Ihr Kind schwierig sein könnte, sind mit Symbolen gekennzeichnet. Hindernisse können z.B. durch Schulabschluss, Schulnoten, Verhaltensweisen oder niedrige Ausbildungszahlen entstehen. Ihr Kind sollte die Ergebnisliste ausdrucken, in seinem Berufswahlordner abheften und sie zum Gespräch bei der Berufsberatung mitnehmen.



► So nutzen Sie und Ihr Kind das BERUFE-Universum sinnvoll

► Genug Zeit mitbringen

Ein Schnelldurchgang dauert etwa 30 Minuten. Weitere Informationen und genauere Ergebnislisten erhält Ihr Kind, wenn es sich mehr Zeit für das BERUFE-Universum nimmt und sich z.B. Begriffe erklären lässt oder den „Stärkencheck“ absolviert. Ihr Kind kann seine Angaben auch zwischenspeichern und das BERUFE-Universum etappenweise durchführen.

► Das BERUFE-Universum getrennt voneinander bearbeiten

Probieren Sie das Programm selbst aus und schätzen Sie Ihr Kind ein. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit dem Ihres Kindes und tauschen Sie sich darüber aus.

► Mit dem BERUFE-Universum „spielen“

Ihr Kind kann ausprobieren, was passiert, wenn es an seinen Stärken arbeitet, seine Noten verbessert oder einen höheren Schulabschluss anstrebt. So erfährt Ihr Kind, was es tun kann, um seinem Wunschberuf näher zu kommen.

► Mehr Informationen über Berufe sammeln

Auf www.planet-beruf.de » Schüler » **ENTSCHEIDEN** » Berufe von A bis Z oder im BERUFENET auf www.berufenet.arbeitsagentur.de erfährt Ihr Kind mehr über die Berufe im Gesamtergebnis.

► Das BERUFE-Universum wiederholen

Die Interessen Ihres Kindes können sich ändern, seine Stärken können sich weiterentwickeln. Deshalb ist es sinnvoll, das BERUFE-Universum nach einiger Zeit erneut durchzugehen. Vielleicht entdeckt Ihr Kind dabei ganz neue Planeten.

► Das Ergebnis für Gespräche nutzen

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Gesamtergebnis und nehmen Sie die Ergebnisliste mit zur Berufsberatung. Auch im Gespräch mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer hilft die Liste weiter.

! Tipp

Wenn Sie zu Hause keinen Internetzugang haben, kann Ihr Kind die Internetarbeitsplätze der Berufs-Informations-Zentren (BiZen) kostenlos nutzen.

Das BERUFE-Universum als CD-ROM können Sie außerdem im BiZ an der Infotheke erhalten.

DAS BERUFS-INFORMATIONEN-ZENTRUM (BiZ)

- Im Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) können Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind über Berufe und Ausbildungswege informieren – ohne Anmeldung und kostenlos! Ein BiZ gibt es in jeder Agentur für Arbeit.

Internetarbeitsplätze

Nutzen Sie die Internetarbeitsplätze im BiZ, um in den Online-Angeboten der Bundesagentur für Arbeit nach Informationen zu suchen. Sie haben Zugriff auf www.planet-beruf.de und auf das Selbsterkundungsprogramm **BERUFE-Universum**. Nutzen Sie auch **BERUFENET**, das Netzwerk für Berufe von A bis Z, und **KURSNET**, das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung. Aktuelle berufskundliche Filme bietet Ihnen die Onlineplattform **BERUFE.TV**. Mithilfe der **JOBBÖRSE** kann Ihr Kind nach freien Ausbildungsplätzen suchen und Bewerbungsmappen erstellen.

planet-beruf.de Infomappen Ausbildung

Das BiZ stellt Ihnen umfangreiches Lesematerial zur Verfügung, darunter die 28 planet-beruf.de Infomappen Ausbildung. Jede Mappe umfasst eine Berufsfamilie. Interessiert sich Ihr Kind für ein Berufsfeld, z.B. „Elektro“ oder „Lager, Transport und Verkehr“, erfährt es in den Infomappen mehr über die dazugehörigen Berufe. Aus den Infomappen geht auch hervor, welche Aufgaben Ihr Kind in den Berufen ausführt und welche Zugangsvoraussetzungen gelten. Die Infomappen eignen sich zudem, um ähnliche Alternativberufe zu einem Wunschberuf zu erkunden und zu vergleichen. Alle Infomappen im Überblick bietet Ihnen der BiZ-Katalog auf www.planet-beruf.biz-medien.de.

Der **Berufserkundungsbogen** hilft Ihrem Kind dabei, alle wichtigen Informationen in den Infomappen zu finden. Diesen Leitfaden erhalten Sie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im BiZ oder als Download-Angebot auf www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Rat & Hilfe** » **Links & Downloads**.



Vielfältige Informationsmöglichkeiten bieten die Internetarbeitsplätze im BiZ.

Informationsveranstaltungen

Regelmäßig finden im BiZ Informationsveranstaltungen, Vorträge und Workshops zu den Themen Berufswahl und Bewerbung statt. Das Veranstaltungsprogramm erhalten Sie direkt im BiZ oder auf www.arbeitsagentur.de. Klicken Sie dazu oben in der schwarzen Menüleiste auf „**Veranstaltungen**“.



▶ Wichtige Adressen und Ansprechpartner

▶ Agentur für Arbeit

Auf www.arbeitsagentur.de » **Partner vor Ort** finden Sie die Adresse Ihrer Agentur für Arbeit.

▶ Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Einen Beratungstermin vereinbaren Sie unter der Telefonnummer 01801/555 111 (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min).

▶ Industrie- und Handelskammern (IHKs) / Handwerkskammern (HWKs)

In den Lehrstellenbörsen der Kammern bieten Unternehmen freie Praktikums- und Ausbildungsplätze an: www.ihk-lehrstellenboerse.de oder www.handwerkskammer.de. Die Ausbildungsberater/innen klären Ihre Fragen rund um die Berufsausbildung Ihres Kindes.

▶ „Aktion zusammen wachsen“

Bildungspaten helfen Ihrem Kind beim Übergang von der Schule in den Beruf. Auf www.aktion-zusammen-wachsen.de » **Patenschaften in Deutschland** » **Projektdatenbank** können Sie nach Angeboten in Ihrer Nähe suchen.

▶ Kompetenzagenturen

Diese Einrichtungen unterstützen besonders benachteiligte Jugendliche auf dem Weg in die Ausbildung. Wo es eine Kompetenzagentur in Ihrer Nähe gibt, erfahren Sie auf www.kompetenzagenturen.de » **Standorte des Programms**.



Mit den planet-beruf.de Infomappen Ausbildung kann Ihr Kind 28 Berufsfamilien kennenlernen.

▶ Mehr Infos

Weitere Informationen über das BiZ erhalten Sie auf www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Die Berufswahl begleiten** » **BiZ & Berufsberatung** im Beitrag „**Das Berufs-Informations-Zentrum (BiZ)**“.

Das BiZ in Ihrer Nähe finden Sie hier: www.arbeitsagentur.de » **Bürgerinnen & Bürger** » **Arbeit und Beruf** » **Berufswahl** » **Berufsinformationszentren**.



DIE ANGEBOTE DER BERUFSBERATUNG

- Die Berufsberaterinnen und -berater der Agentur für Arbeit betreuen Ihr Kind auf dem Weg in die Ausbildung. Welche Unterstützungsangebote Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn offenstehen, erklärt Berufsberater Jörg Hemeyer von der Agentur für Arbeit Bremerhaven.



Jörg Hemeyer, Berufsberater der Agentur für Arbeit Bremerhaven

„Ich empfehle Jugendlichen, unbedingt einen Beratungstermin mit uns zu vereinbaren. Wir zeigen ihnen, wie sie ihre Stärken und Schwächen analysieren. Anhand der Ergebnisse überlegen wir gemeinsam, welche Berufe zu ihnen passen. Zusätzlich stelle ich ihnen das Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum vor und gebe ihnen die Aufgabe, es zu Hause durchzuarbeiten.“

Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche

Haben die Jugendlichen ihre Wunschberufe gefunden, erstellen wir ein Bewerberprofil und händigen ihnen passende Ausbildungsstellenangebote aus, auf die sie sich bewerben sollen. Darüber hinaus sollten die Jugendlichen selbst nach Ausbildungsplätzen suchen, um ihre Berufschancen zu erhöhen. Reicht ihr Schulabschluss nicht für den Wunschberuf aus, zeigen wir Möglichkeiten auf, wie sie sich an einer weiterführenden Schule für den Ausbildungsplatz qualifizieren können.

Bewerbungstipps

Wir prüfen auch Bewerbungsunterlagen und geben Verbesserungstipps. Sind die Jugendlichen bei uns ausbildungssuchend gemeldet, können sie sich unter bestimmten Voraussetzungen fünf Euro für jede per Post verschickte Bewerbung zurückerstatten lassen.

Während der Ausbildung sind wir ebenfalls für die Jugendlichen da: Haben sie Schwierigkeiten in der Berufsschule, können wir ihnen unter bestimmten Voraussetzungen **ausbildungsbegleitende Hilfe (abH)** anbieten. Dabei erhalten sie kostenlose Nachhilfe, damit sie ihre Ausbildung erfolgreich durchlaufen.

Ausbildungschancen verbessern

Finden Jugendliche über einen längeren Zeitraum keinen Ausbildungsplatz, können sie unter bestimmten Voraussetzungen eine **Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE)** absolvieren. Dann erlernen sie einen Beruf bei einem Bildungsträger und werden gleichzeitig sozialpädagogisch betreut. Eine weitere Möglichkeit, um einen Ausbildungsplatz im Wunschberuf zu erhalten, bietet die **Einstiegsqualifizierung (EQ)**. In diesem sechs bis zwölf Monate dauernden Praktikum können Jugendliche den jeweiligen Arbeitgeber von ihren Qualitäten überzeugen.



Begleiten Sie Ihr Kind zum Gespräch mit der Berufsberatung.

Die Eltern sind gefragt

Erziehungsberechtigte sollten ihre Kinder auf dem Weg in die Ausbildung unterstützen, indem sie diese ermuntern, einen Beratungstermin zu vereinbaren. Sinnvoll ist es, wenn sie ihre Kinder zum Gespräch begleiten, denn vier oder sechs Ohren hören mehr als zwei.“

Gut vorbereitet zur Berufsberatung

- ▶ Einen Beratungstermin vereinbaren Sie unter der Telefonnummer 01801/555 111 (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min).
- ▶ Steht der Gesprächstermin fest, erhält Ihr Kind per Post einen Vorbereitungsbogen. Diesen sollte es ausfüllen und vor dem Termin an die Berufsberatung zurückschicken.
- ▶ Legen Sie gemeinsam eine Liste mit den beruflichen Interessen, persönlichen Stärken und Schwächen Ihres Kindes an. Nutzen Sie dazu die Checklisten von planet-beruf.de: **www.planet-beruf.de » Eltern » Rat & Hilfe » Links & Downloads » Medien, Checklisten und Videos**.
- ▶ Seine persönlichen Stärken und beruflichen Interessen und dazu passende Berufe erkundet Ihr Kind im **BERUFE-Universum** auf www.planet-beruf.de. Mehr dazu erfahren Sie **ab Seite 8**.
- ▶ Überlegen Sie, ob Ihr Kind Allergien oder andere gesundheitliche Einschränkungen hat.
- ▶ Nehmen Sie das letzte Schulzeugnis Ihres Kindes, Praktikumsbescheinigungen, den Berufswahlordner, eventuell auch Bewerbungsunterlagen und andere für die Berufswahl relevante Unterlagen mit zum Gespräch.

DAS BETRIEBSPRAKTIKUM

- **Betriebspraktika bieten Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn die Möglichkeit, verschiedene Ausbildungsberufe kennenzulernen und Berufserfahrung zu sammeln. Zugleich kann Ihr Kind seine beruflichen Interessen und persönlichen Stärken überprüfen.**

Viele Betriebe erwarten von Ausbildungsanfängern Praxiserfahrung. Zudem fällt Ihrem Kind die Berufswahl leichter, wenn es in unterschiedliche Berufe hineinschnuppert. Insbesondere in seinem Wunschberuf sollte Ihr Kind ein Praktikum absolvieren. So findet es am besten heraus, ob seine Vorstellungen vom Beruf mit der Wirklichkeit übereinstimmen.

In der Regel muss Ihr Kind von der Schule aus ein Schülerbetriebspraktikum machen. Kann Ihr Kind außerdem mehrere freiwillige Praktika nachweisen, z.B. durch Bestätigungen oder Praktikumszeugnisse, zeigt es Leistungsbereitschaft und verbessert seine Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Hat es Spaß an der Arbeit und erledigt es alle Aufgaben zufriedenstellend, bietet der Praktikumsbetrieb ihm vielleicht sogar eine Ausbildungsstelle an.

Nach einem geeigneten Praktikumsplatz sollte Ihr Kind selbst suchen, das fördert seine Eigenständigkeit. Achten Sie jedoch darauf, dass Ihr Kind ein Praktikum wählt, das seinen persönlichen Stärken und beruflichen Interessen entspricht und bei dem es etwas dazulernt.



Praktika lohnen sich! Ihr Kind erhält Einblick in Ausbildungsberufe und kann seine beruflichen Vorstellungen mit der Realität abgleichen.

► **Versicherung im Praktikum**

Während des Praktikums ist Ihr Kind über den Betrieb gesetzlich unfallversichert. Bei einem Schülerbetriebspraktikum ist Ihr Kind zudem über den Schulträger haftpflichtversichert. Handelt Ihr Kind allerdings vorsätzlich oder fahrlässig, tragen Sie die Kosten. Im freiwilligen Praktikum kommt, je nach Sachlage, die Haftpflichtversicherung des Betriebs oder Ihre eigene für Schäden auf.

! **Tipps zum Praktikum**

- ▶ Ihr Kind sollte sich frühzeitig um einen Praktikumsplatz bewerben. Unternehmen haben oft lange Wartelisten. Ermuntern Sie Ihr Kind darum, sich bei Betrieben zu erkundigen, ob und wann ein Praktikum möglich ist und welche Bewerbungsform erwünscht ist.
- ▶ Es ist von Vorteil, wenn der Praktikumsbetrieb auch ausbildet. Wenn Ihr Kind und der Betrieb mit dem Praktikumsresultat zufrieden sind, kann Ihre Tochter oder Ihr Sohn dort vielleicht eine Berufsausbildung absolvieren.
- ▶ Praktika dauern meist ein bis drei Wochen. Die genaue Dauer vereinbart Ihr Kind mit dem Betrieb.
- ▶ Ihr Kind sollte mit dem Betrieb klären, welche Aufgaben es während des Praktikums erledigt.
- ▶ Die Unternehmen erwarten von Ihrem Kind Pünktlichkeit, höfliches Benehmen und Interesse am Praktikum.
- ▶ Am Ende des Praktikums sollte Ihr Kind sich ein Praktikumszeugnis oder eine -bestätigung ausstellen lassen. Dieses Dokument ist wichtig für spätere Bewerbungen.
- ▶ Fragen Sie Ihr Kind im Anschluss an das Praktikum, wie ihm die Arbeit gefallen hat und was es ihm für die Berufswahl gebracht hat.

DIE DUALE BERUFSAUSBILDUNG

- Die duale Ausbildung findet an zwei Orten statt – im Ausbildungsbetrieb und an der Berufsschule. Im Betrieb übt Ihr Kind vor allem praktische Fertigkeiten, in der Berufsschule eignet es sich fachtheoretisches und allgemeinbildendes Wissen an. Im dualen System gibt es etwa 350 anerkannte Ausbildungsberufe.

Die anerkannten Ausbildungsberufe verteilen sich auf diese Ausbildungsbereiche:

- ➔ Industrie und Handel
- ➔ Handwerk
- ➔ Landwirtschaft
- ➔ öffentlicher Dienst
- ➔ freie Berufe (Arztpraxen und Apotheken, Rechtsanwalts- oder Steuerberaterkanzleien)

Schulische Voraussetzungen

Welche Voraussetzungen gelten, entscheiden die Ausbildungsbetriebe. Informieren Sie sich dazu auf www.planet-beruf.de » **Schüler** » **ENTSCHEIDEN** » **Berufe von A bis Z**: Hier erfahren Sie in den BERUFENET-Steckbriefen, welche Schulabschlüsse bei der jeweiligen Ausbildung vorausgesetzt werden.

Dauer der Ausbildung

Eine duale Ausbildung dauert je nach Beruf 2 bis 3,5 Jahre.

Bewerbung

Ausbildungsbeginn ist in der Regel am 1. September. Oft muss sich Ihr Kind schon ein Jahr vorher oder noch früher bei Betrieben bewerben. Mehr über Bewerbungsfristen erfahren Sie im Berufswahlfahrplan auf den **Seiten 18 und 19**.

Finanzen

Ihr Kind erhält eine vertraglich vereinbarte Ausbildungsvergütung. Wie hoch der Betrag ist, hängt vom Ausbildungsberuf und eventuell vom Tarifgebiet ab. In den BERUFENET-Steckbriefen auf www.planet-beruf.de können Sie sich über die durchschnittlichen Vergütungen der tariflich geregelten Ausbildungsberufe informieren.



Ob auf der Verkaufsfläche oder im Büro – während der dualen Ausbildung arbeitet Ihr Kind im Betrieb mit.



▶ Ausbildung im öffentlichen Dienst

Viele Ausbildungsberufe kann Ihr Kind in Einrichtungen des öffentlichen Dienstes lernen. Dazu zählen Berufe wie Verwaltungsfachangestellte/r oder Fachangestellte/r für Arbeitsförderung, die es nur im öffentlichen Dienst gibt. Ihr Kind kann sich hier aber beispielsweise auch in Berufen aus dem kaufmännischen, technischen oder dem IT-Bereich ausbilden lassen. Ausbildungsplätze und Praktika der öffentlichen Hand findet Ihr Kind auf www.bund.de » **Stellenangebote** » **Ausbildungsplätze**.

DIE SCHULISCHE BERUFS-AUSBILDUNG

- An Berufsfachschulen und Berufskollegs kann Ihr Kind pflegerische und soziale Berufe erlernen. Es werden aber auch Ausbildungen in den Bereichen Wirtschaft, Fremdsprachen, Technik, Gestaltung und Musik angeboten. Die Ausbildung findet im Vollzeitunterricht statt. Zusätzlich absolviert Ihr Kind Praktika.

Schulische Voraussetzungen

An vielen Berufsfachschulen und Berufskollegs wird mindestens ein mittlerer Bildungsabschluss erwartet. Es gibt aber auch Berufsfachschulberufe, die für Hauptschüler/innen zugänglich sind.

Dauer der Ausbildung

Je nach Beruf dauert eine schulische Ausbildung 2 bis 3,5 Jahre.

Bewerbung

Ihr Kind muss sich direkt bei der Berufsfachschule bzw. bei dem Berufskolleg bewerben, oft schon ein Jahr vor Ausbildungsbeginn.

Finanzen

Meistens wird keine Ausbildungsvergütung gezahlt. Staatliche Berufsfachschulen und staatliche Berufskollegs sind kostenlos. Je nach Bundesland können aber Kosten für Lehr- und Lernmittel entstehen. Private Schulen verlangen häufig Schulgeld. In diesem Fall ist eventuell eine Förderung über das sogenannte Schüler-BAföG möglich. Informationen dazu finden Sie auf www.das-neue-bafoeg.de.



Die Ausbildung findet an Berufsfachschulen oder Berufskollegs statt.



Mit der Berufsausbildung zum nächsten Schulabschluss

Unter bestimmten Voraussetzungen kann Ihr Kind mit dem Abschluss seiner Berufsausbildung auch den jeweils nächsthöheren Schulabschluss erreichen: Bringt es keinen Schulabschluss mit, kann es den Hauptschulabschluss erwerben. Beginnt es die Ausbildung mit einem Hauptschulabschluss, ist der mittlere Bildungsabschluss möglich. Nähere Auskünfte dazu erteilt Ihnen die Berufsberatung Ihrer Agentur für Arbeit.

Medizinische und pflegerische Berufe erlernt Ihr Kind in der Regel in einer schulischen Ausbildung.



DER BERUFSWAHL FAHRPLAN

ORIENTIEREN

VORLETZTES SCHULJAHR

SOMMER-

August/September

Februar

Juli

WICHTIGE TERMINE



Bewerbungsbeginn bei Banken, Versicherungen und manchen Großbetrieben

Beachte: Bis Herbst sind viele dieser Ausbildungsstellen vergeben!

Beamtenausbildung (mittlerer Dienst): Bewerbungsschluss-Termine beachten!

Bewerbungsbeginn bei Großbetrieben und für manche schulischen Ausbildungsberufe



DEINE AKTIVITÄTEN

ins BiZ gehen und dich informieren

Interessen und persönliche Stärken erkunden

Infos über Berufe und Ausbildungswege sammeln und auswerten

Schaue mal auf www.planet-beruf.de » **ENTSCHEIDEN** oder klicke auf www.arbeitsagentur.de auf **BERUFENET**

frühzeitig Praktikumsplätze suchen

Gespräche mit Eltern, Freunden, Bekannten, Lehrern führen

Gehe auf www.planet-beruf.de » **ORIENTIEREN** » **BERUFE-Universum**

evtl. mehrere Berufe in die engere Wahl ziehen

Kontakt zur Berufsberatung aufnehmen/ Beratungstermin unter Tel. 01801 / 555 111* vereinbaren

Bewerbungsunterlagen vorbereiten

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit kann dir Lehrstellenangebote vorschlagen.

Berufsentscheidung treffen, evtl. Ausweichmöglichkeiten überlegen. Dabei hilft dir die Entscheidungs-Checkliste.

Klicke auf www.planet-beruf.de » **BEWERBEN** » **Bewerbungstraining**

Adressen von Ausbildungsbetrieben besorgen

Klicke dazu auf www.arbeitsagentur.de auf **JOBBÖRSE** oder gehe auf www.planet-beruf.de » **BEWERBEN** » **Ausbildungsstelle suchen**

ein weiteres Betriebspraktikum machen?

Schaue auf www.planet-beruf.de » **ORIENTIEREN**

erste Bewerbungen absenden



**Zum Heraustrennen
und Aufhängen**

ENTSCHEIDEN

BEWERBEN

FERIEN

LETZTES SCHULJAHR

September

Februar

Juli/August/September

**Bewerbungs-
beginn** für
schulische
Ausbildungen

**Bewerbungs-
beginn** bei
kleinen und mitt-
leren Betrieben

Anmeldung an
weiterführenden
Schulen

Beginn der Ausbil-
dung oder weiterfüh-
renden Schule

Klicke für die Suche
nach schulischen
Ausbildungen auf
www.arbeitsagentur.de
auf **KURSNET**

**Der Berufswahlfahrplan auf
www.planet-beruf.de**

Den Berufswahlfahrplan auf **Türkisch** oder **Russisch** können
Sie auf www.planet-beruf.de » **Schüler** » **ORIENTIEREN** »
Berufswahlfahrplan und Berufswahlpass herunterladen.

auf Tests und
Vorstellungsgespräche
vorbereiten

Informations-
veranstaltungen
weiterführender
Schulen besuchen:
Anmeldetermine
erfragen!

Absage erhalten?
Ausweichmöglich-
keiten überlegen!
Berufsberatung
aufsuchen

**Schaue auf
www.planet-beruf.de »
ÜBERBRÜCKEN**

Ausbildungsver-
trag erhalten?

Unterlagen
für den
ersten
Arbeitstag
besorgen

**Mehr dazu auf
www.planet-beruf.de
» LOSLEGEN**

Abschluss-
zeugnis an
weiterführen-
den Schulen
abgeben



*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min
Stand Juni 2011

DAS ERWARTEN BETRIEBE VON IHREM KIND

- Ein guter Schulabschluss, Praxiserfahrung und soziale Kompetenzen – das zählt beim Start in die Ausbildung. Was Betriebe von Ihrem Kind im Einzelnen erwarten, erklärt Uwe Dannheim, Ausbildungsleiter bei dem Logistikunternehmen BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG.



Uwe Dannheim,
Ausbildungsleiter
bei der BLG LOGISTICS
GROUP AG & Co. KG

planet-beruf.de: Welche schulischen Leistungen setzen Sie bei Bewerberinnen und Bewerbern um einen Ausbildungsplatz voraus?

Uwe Dannheim: Wir achten auf die Zensuren in den Hauptfächern Deutsch, Mathe, Naturwissenschaften und Englisch. Auf einzelne Berufe bezogen, sollten zukünftige Bürokaufleute beispielsweise gute Noten in Deutsch vorweisen können. Schließlich müssen sie imstande sein, fehlerfrei einen Brief zu schreiben. Wer Mechatroniker/in werden will, sollte sich

in Naturwissenschaften auskennen. Mathe ist für alle Ausbildungsberufe wichtig. Außerdem prüfen wir die Zeugnisbewertungen zum Arbeits- und Sozialverhalten. Sie können manchmal den Ausschlag geben, ob wir einen jungen Menschen zum Einstellungstest einladen oder nicht.

planet-beruf.de: Sind erste berufspraktische Erfahrungen von Vorteil?

Uwe Dannheim: Ja, es ist vorteilhaft, wenn die Bewerberin oder der Bewerber schon Praktika absolviert hat. Je mehr praktische Erfahrung gesammelt werden konnte, desto eher weiß man, welcher Beruf passt. Das zeigt dem Ausbildungsbetrieb, dass man sich intensiv mit der Berufswahl befasst hat und den Ausbildungsplatz, für den man sich bewirbt, auch will. Wer bisher nur ein Praktikum abgeschlossen hat, den laden wir oft zum Probearbeiten ein. Dabei können beide Seiten testen, ob sie zueinander passen.

planet-beruf.de: Zusätzlich zu Noten und Praktika zählt auch das Sozialverhalten. Was ist Ihnen dabei wichtig?

Uwe Dannheim: Entscheidend sind Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und gute Umgangsformen. Wer rechtzeitig zum vereinbarten Auswahlverfahren erscheint und sich darauf vorbereitet hat, zeigt außerdem, dass er pünktlich und zuverlässig ist.



Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit – darauf legen Ausbildungsbetriebe wert.

planet-beruf.de: Was können Eltern dazu beitragen?

Uwe Dannheim: Sie können die sozialen Kompetenzen ihrer Kinder maßgeblich fördern, indem sie zu Hause feste Regeln aufstellen und darauf achten, dass diese eingehalten werden. Tugenden wie Pünktlichkeit, Durchhaltevermögen und Sorgfalt sind im Berufsleben unabdingbar und sollten schon früh im Leben eines jungen Menschen etabliert werden. ■

DIE AUSBILDUNGSREIFE IHRES KINDES ERKENNEN

- Experten aus Wirtschaft, Politik und Bildung – der sogenannte „Nationale Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“ – haben Merkmale für die Ausbildungsreife festgelegt. Überprüfen Sie, in welchen Bereichen Ihr Kind die Erwartungen der Betriebe schon erfüllt und wo es noch Nachholbedarf hat.

Basierend auf dem „Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife“ finden Sie hier eine Auswahl an Merkmalen, die Schulabgänger/innen vor dem Ausbildungsstart aufweisen sollten.

Wenn Sie bei der Einschätzung einzelner Merkmale bei Ihrem Kind unsicher sind, wenden Sie sich an Vertrauenspersonen, die Ihr Kind gut kennen.

Ist Ihr Kind fit im Lesen? Dann sollte es z.B. eine Bedienungsanleitung für seine Kamera verstehen können.



Die Berufsberatung Ihrer Agentur für Arbeit hilft gerne bei der Beurteilung der Ausbildungsreife. In Zweifelsfällen kann sie den psychologischen Fachdienst der Agentur für Arbeit zur Unterstützung hinzuziehen.

Checkliste: Schulwissen

Das erwarten Betriebe

Schreiben:

- ➔ verständliche und zusammenhängende Texte verfassen
- ➔ Rechtschreibung beherrschen
- ➔ Textformen wie Brief oder Lebenslauf kennen
- ➔ Formulare ausfüllen

Das kann/macht mein Kind zum Beispiel

- einen Bericht über sein Betriebspraktikum vollständig und nachvollziehbar schreiben
- einen fehlerfreien Brief verfassen
- einen Fragebogen eigenständig ausfüllen

Lesen – mit Texten und Medien umgehen:

- ➔ Texte verstehen und zusammenfassen
- ➔ Informationen aus Texten entnehmen
- ➔ Wortbedeutungen erklären

- die Bedienungsanleitung seiner neuen Digitalkamera lesen und verstehen
- eine kurze Besprechung eines Kinofilms für die Schülerzeitung schreiben
- Computerbegriffe erklären
- im Internet für ein Referat recherchieren

Sprechen – sich ausdrücken und zuhören können:

- ➔ sich verständlich in deutscher Sprache äußern
- ➔ sich durch gezielte Fragen Informationen beschaffen
- ➔ Antworten von Gesprächspartnern verstehen

- von einer Schulveranstaltung zusammenhängend und umfassend berichten
- nachfragen, wenn es etwas nicht versteht

Mathematische Grundkenntnisse:

- ➔ Grundrechenarten und Einmaleins
- ➔ Kopfrechnen
- ➔ Dreisatz-, Prozent- und Bruchrechnen
- ➔ Maßeinheiten bestimmen und umwandeln

- beim Einkaufen im Kopf nachrechnen, ob das Wechselgeld stimmt
- im Urlaub eine fremde Währung umrechnen
- beim Kochen oder Backen die benötigten Zutaten ausrechnen

DIE AUSBILDUNGSREIFE IHRES KINDES ERKENNEN

Checkliste: Denkvermögen

Das erwarten Betriebe

Das kann/macht mein Kind zum Beispiel

Räumliches Vorstellungsvermögen:

- ➔ Geometrieaufgaben bewältigen
- ➔ grafische Darstellungen und Tabellen verstehen

- mit Zirkel, Lineal und Geodreieck umgehen
- Fahrpläne und Straßenkarten lesen
- den Weg von der Wohnung zur Schule nachvollziehbar zeichnen

Rechnerisches Denken:

- ➔ Textaufgaben bewältigen
- ➔ rechnerische Problemlösungen finden
- ➔ richtige Rechenwege erkennen

- feststellen, wann es sich auf den Weg machen muss, um pünktlich zu einem Treffpunkt zu kommen
- den günstigsten Handytarif herausfinden

Merkfähigkeit:

- ➔ sich erinnern, was man gelesen oder gehört hat
- ➔ Arbeitsaufträge nach längerer Zeit wiederholen können
- ➔ sich merken, wo bestimmte Gegenstände ihren Platz haben

- kleine Einkäufe ohne Merkzettel erledigen
- sich eine Wegbeschreibung beim ersten Mal merken
- mit Bedienungsanleitungen gut klarkommen und sie sich merken

Ihr Kind sollte sich problemlos mithilfe einer Landkarte orientieren können.

Bearbeitungsgeschwindigkeit:

- ➔ Aufgaben, bei denen man wenig überlegen muss, zügig abarbeiten
- ➔ Aufgaben, mit denen man vertraut ist, rasch erledigen

- Aufgaben im Schulunterricht genauso schnell wie die Mitschüler/innen lösen
- im Praktikum nach einer Einweisung seine Arbeit rasch bewältigen

Daueraufmerksamkeit:

- ➔ Tätigkeiten über längere Zeit hinweg ausüben
- ➔ sich nicht leicht ablenken lassen

- sich nach der Schule noch konzentriert mit Dingen beschäftigen, z.B. lesen, basteln, musizieren
- sich nach Aussagen der Lehrkraft auch in der 6. Schulstunde noch konzentrieren können



Mathematikkenntnisse beweist Ihr Kind, wenn es beim Backen die Zutaten richtig dosiert.

Checkliste: Soziale Kompetenzen

Das erwarten Betriebe

Das kann/macht mein Kind zum Beispiel

Kommunikationsfähigkeit:

- ➔ sich mit Sprache, Mimik oder Gestik klar ausdrücken
- ➔ Botschaften anderer verstehen und darauf reagieren

- offen auf andere zugehen, ihnen zuhören und antworten
- in Diskussionen seine Meinung ruhig, klar und sachlich vertreten
- verstehen, was ohne Worte ausgedrückt wird – z.B. Trauer oder Wut

Kritikfähigkeit:

- ➔ eigene Fehler wahrnehmen und korrigieren
- ➔ mit Fehlern anderer konstruktiv und fair umgehen

- berechtigte Kritik an seinem Verhalten oder seiner Leistung annehmen
- andere mit guten Gründen kritisieren, ohne persönlich zu werden

Selbstständigkeit:

- ➔ den Lebensalltag selbstständig bewältigen
- ➔ übertragene Aufgaben eigenständig erledigen

- alleine Termine vereinbaren – Arzt, Berufsberatung, Musikunterricht
- seinen Alltag organisieren – rechtzeitig aufstehen, Schulmaterial besorgen, zum Friseur gehen

Sorgfalt:

- ➔ Aufgaben gewissenhaft und genau erfüllen
- ➔ ein fehlerfreies Arbeitsergebnis anstreben

- auf seine Sachen aufpassen – Schulmaterial pfleglich behandeln, Fahrrad absperren
- genau arbeiten, Flüchtigkeitsfehler vermeiden

Teamfähigkeit:

- ➔ mit anderen zusammenarbeiten und dabei die Aufgabe und das Ziel nicht aus den Augen verlieren
- ➔ eine Form der Zusammenarbeit finden, bei der alle Stärken und Schwächen berücksichtigt werden

- eigene Wünsche zurückstellen, wenn ein Gemeinschaftserlebnis wichtiger ist – z.B. bei Verabredungen mit Freunden
- anderen helfen, wenn es etwas besser kann – z.B. bei Hausaufgaben, Reparaturen

Umgangsformen:

- ➔ sich an gegebene Situationen anpassen
- ➔ anderen höflich, freundlich, respekt- und rücksichtsvoll begegnen

- sich einer Situation angemessen kleiden und benehmen – z.B. in der Schule oder wenn Besuch da ist
- andere höflich grüßen und freundlich mit ihnen sprechen

Verantwortungsbewusstsein:

- ➔ für das eigene Handeln einstehen
- ➔ die Konsequenzen seines Handelns tragen

- Verantwortung für vereinbarte Aufgaben übernehmen – z.B. im Familienhaushalt, im Verein, in der Schule
- auf sich und andere achten und keine gefährlichen Risiken eingehen

DIE AUSBILDUNGSREIFE IHRES KINDES ERKENNEN

Checkliste: Berufswahlreife

Das erwarten Betriebe

Fähigkeit, sich zu informieren:

➔ Informationsmöglichkeiten über Berufe kennen und nutzen

im Internet, z.B. auf www.planet-beruf.de oder im BERUFENET, recherchieren

Fragen für das Gespräch mit der Berufsberatung vorbereiten

Fähigkeit, sich selbst einzuschätzen:

➔ die eigenen Bedürfnisse kennen

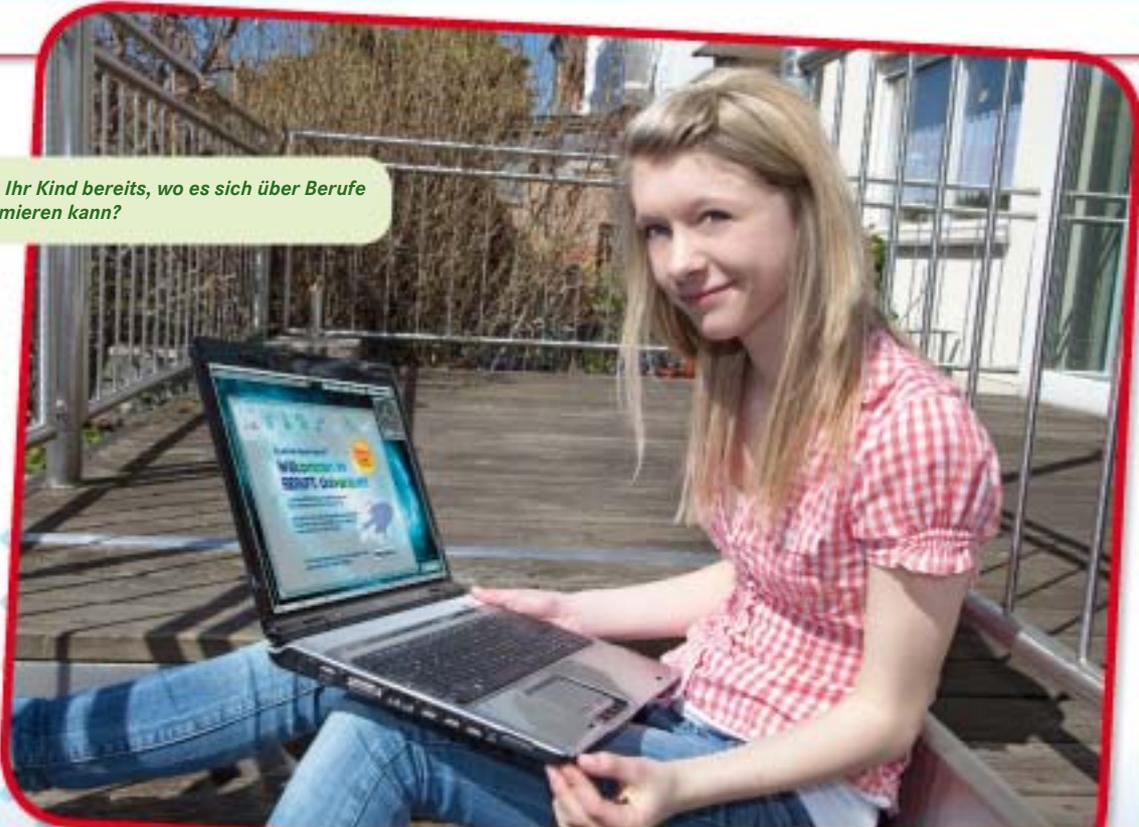
Interessen, Vorlieben und Abneigungen benennen

➔ die eigenen Fertigkeiten und Kenntnisse mit den Anforderungen in Berufen in Beziehung setzen

Hobbys oder Ehrenämter entsprechend seiner Stärken ausüben

seine Wünsche bezüglich der Berufswahl begründen

Weiß Ihr Kind bereits, wo es sich über Berufe informieren kann?



Die körperliche Verfassung Ihres Kindes

Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz muss jede/r Jugendliche vor Antritt einer Ausbildung ärztlich untersucht werden. Dadurch soll verhindert werden, dass Jugendliche einen Beruf wählen, für den sie aus gesundheitlichen Gründen, z.B. wegen Allergien, nicht geeignet sind.

Wenn Sie Zweifel haben, ob Ihr Kind körperlich fit für seinen Wunschberuf ist, fragen Sie Ihre Hausärztin bzw. Ihren Hausarzt oder wenden Sie sich an die Berufsberatung. Sie kann in Zweifelsfällen den ärztlichen Dienst der Agentur für Arbeit hinzuziehen, um die gesundheitliche Eignung für den Wunschberuf zu beurteilen.

MACHEN SIE IHR KIND FIT FÜR DIE AUSBILDUNG

- Ausbildungsbetrieben sind nicht nur gute Schulnoten wichtig. Auch auf die sozialen Kompetenzen, die sogenannten „Soft Skills“, kommt es an. Diese kann Ihr Kind trainieren – am besten mit Ihrer Unterstützung.

Soziale Fähigkeiten zu Hause fördern

Fähigkeiten wie Selbstständigkeit oder Verantwortungsbewusstsein kann Ihr Kind mit Ihrer Hilfe zu Hause üben. Ermutigen Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn beispielsweise dazu, alltägliche Dinge selbst zu organisieren, etwa rechtzeitig zur Schule zu gehen oder die Hausaufgaben termingerecht zu erledigen. Übertragen Sie Ihrem Kind außerdem Aufgaben im Haushalt, z.B. Staubsaugen oder Abspülen. Zudem sollten Sie Ihr Kind ermuntern, eigene Entscheidungen zu treffen. Bieten Sie ihm dafür den nötigen Rückhalt und machen Sie ihm Mut, eigenständig zu handeln.

Hobbys, Nebenjobs und Praktika

Auch bei Freizeitbeschäftigungen lassen sich Soft Skills trainieren. Spielt Ihr Kind regelmäßig ein Musikinstrument, so stärkt es damit sein Durchhaltevermögen. Im Mannschaftssport trainiert es seine Teamfähigkeit. Gleichzeitig kann Ihr Kind durch diese Aktivitäten herausfinden, wo seine Stärken und Interessen liegen. Fördern Sie deshalb die Hobbys Ihres Kindes.

Motivieren Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn außerdem, in den Ferien ein Praktikum zu machen oder einem Nebenjob nachzugehen. Denn damit beweist Ihr Kind Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit. Zugleich kann Ihr Kind durch Praktika verschiedene Berufe kennenlernen und erste Berufserfahrung sammeln. Auf diese Weise kann es später in seiner Bewerbung punkten.

Übertragen Sie Ihrem Kind feste Aufgaben im Haushalt. So lernt es, Verantwortung zu tragen.



Bei Hobbys erkundet Ihr Kind seine Stärken und Interessen. Mit Ihrer Unterstützung gelingt ihm das noch besser.

Engagement zeigen

Mit einem Ehrenamt hilft Ihr Kind nicht nur anderen Menschen. Je nachdem, wo sich Ihr Kind freiwillig engagiert, verbessert es damit auch Fähigkeiten wie Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit oder seine Umgangsformen. Außerdem zeigt es damit Einsatzbereitschaft. Egal, ob im Tierschutz, Rettungsdienst oder Sportverein – Ihr Kind sammelt wertvolle Erfahrungen für seine persönliche Entwicklung. Möglicherweise knüpft es sogar wichtige Kontakte für die Ausbildungsplatzsuche. In jedem Fall wird das freiwillige Engagement bei Personalverantwortlichen gut ankommen. Deshalb ist es wichtig, sich den Einsatz auch für die Bewerbungsunterlagen bescheinigen zu lassen.

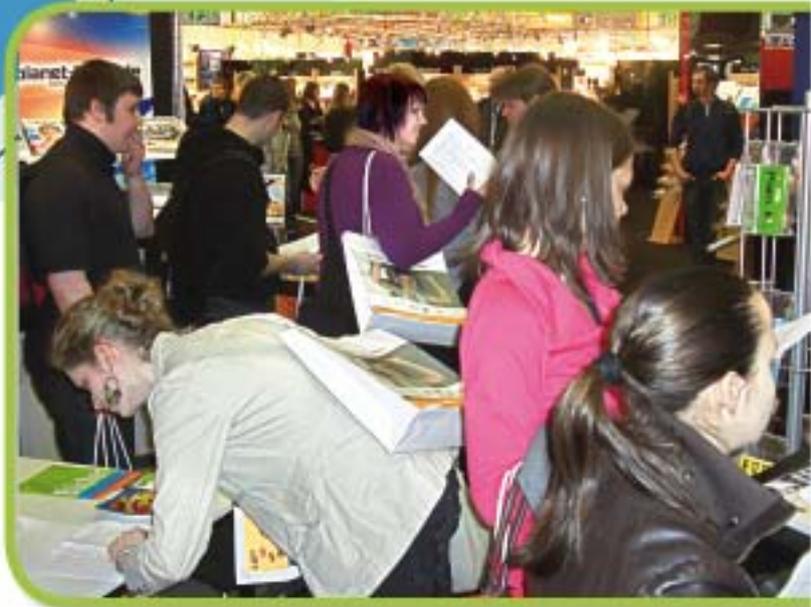
! Tipp

Nutzen Sie die Checklisten ab **Seite 21**, um gemeinsam mit Ihrem Kind herauszufinden, in welchen Bereichen Ihr Kind die Erwartungen von Betrieben schon erfüllt und wo es noch üben sollte.

SO FINDET IHR KIND EINEN AUSBILDUNGSPLATZ

- Hat Ihr Kind einen Beruf in die engere Auswahl genommen, dann beginnt die Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei und zeigen Sie ihm, wo es Stellenangebote findet. Nehmen Sie Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn jedoch nicht alle Aufgaben und Entscheidungen ab!

- ➔ Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterstützt Ihr Kind bei der Ausbildungsstellensuche. Einen Beratungstermin vereinbart Ihr Kind unter der Telefonnummer 01801/555 111 (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min).
- ➔ Tages- und Wochenzeitungen haben in der Regel einen Teil mit Stellenanzeigen. Hier schreiben Betriebe häufig freie Ausbildungsplätze aus.
- ➔ Ihr Kind kann sich direkt bei Betrieben nach einem Ausbildungsplatz erkundigen. Viele Firmen geben auf ihren Internetseiten bekannt, ob sie Auszubildende suchen. Es lohnt sich auch, dort nach offenen Ausbildungsstellen zu fragen, wo Ihr Kind ein Praktikum absolviert hat.
- ➔ Ausbildungsmessen sind eine gute Gelegenheit, um Kontakte zu Betrieben zu knüpfen. Wann die nächste Ausbildungsmesse in Ihrer Region stattfindet, erfahren Sie auf www.planet-beruf.de » **Schüler** » **ORIENTIEREN** » **Hol dir Infos** » **Ausbildungsmessen**.
- ➔ Fragen Sie Verwandte und Bekannte, ob in deren Betrieben Auszubildende gesucht werden.
- ➔ Engagiert sich Ihr Kind in einem Verein oder einer vergleichbaren Einrichtung, sollte es sich bei anderen Mitwirkenden nach Ausbildungsplätzen umhören.
- ➔ **Achtung:** Prüfen Sie, ob das ausgewählte Stellenangebot aktuell ist. Ermutigen Sie Ihr Kind, sich gegebenenfalls bei dem Betrieb zu erkundigen, bevor es sich bewirbt.



Erste Kontakte zu Betrieben kann Ihr Kind bei Ausbildungsmessen knüpfen.

Ausbildungsplatzsuche im Internet

- ▶ **JOBBÖRSE** – die Stellen- und Bewerberbörse der Bundesagentur für Arbeit
Auf www.jobboerse.arbeitsagentur.de findet Ihr Kind duale Ausbildungsstellen in ganz Deutschland. Mit dem Bewerbungsmanager der JOBBÖRSE kann Ihr Kind außerdem ein Ausbildungsplatzprofil und eine elektronische Bewerbungsmappe anlegen.
- ▶ **KURSNET** – das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung
Auf www.kursnet.arbeitsagentur.de kann Ihr Kind nach schulischen Ausbildungen in Deutschland suchen.
- ▶ **Lehrstellenbörsen der Kammern**
www.ihk-lehrstellenboerse.de
www.handwerkskammer.de
- ▶ **planet-beruf.de**
Auf www.planet-beruf.de » **Schüler** » **BEWERBEN** » **Ausbildungsstelle suchen** erhalten Sie und Ihr Kind weitere nützliche Tipps.

! planet-beruf.de regional

Auf www.planet-beruf.de » **planet-beruf.de regional** findet Ihr Kind Informationen zum Ausbildungsmarkt und zu schulischen Ausbildungsangeboten in Ihrer Region.

Es lohnt sich, regelmäßig in der Zeitung nach Ausbildungsplätzen zu suchen.



Beispiel: Stellenanzeige aus einer Zeitung

Das Restaurant Mustermann in Beispielstadt bietet zum 1. September 2012 einen Ausbildungsplatz in dem Beruf

Restaurantfachmann/-frau

Es erwartet Sie eine zukunftsorientierte Ausbildung im Team und ein moderner Arbeitsplatz. Als Restaurantfachmann/-frau beraten Sie unsere Gäste bei der Auswahl von Speisen und Getränken. Sie servieren, kassieren und bereiten größere Veranstaltungen vor.

Wir erwarten mindestens einen Hauptschulabschluss sowie gute Deutschkenntnisse. Außerdem besitzen Sie ein gepflegtes Erscheinungsbild und gute Umgangsformen. Sie sind belastbar und flexibel. Idealerweise haben Sie bereits erste Erfahrungen in der Gastronomie gesammelt und verfügen über gute Englisch-Kenntnisse.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Frau Bettina Mustermann.

Restaurant Mustermann
Beispielstraße 1
12345 Beispielstadt
Tel. 01234/56789
E-Mail: restaurant-mustermann@e-mail.de

Angaben zum Unternehmen

Bezeichnung des Ausbildungsberufs

Das bietet das Unternehmen.

Aufgaben des oder der Auszubildenden

Anforderungen, die Ihr Kind erfüllen muss.

Fähigkeiten, die Ihr Kind zusätzlich einbringen kann. Sie werden nicht unbedingt vorausgesetzt.

Ansprechpartner/in der Firma. An sie oder ihn muss das Anschreiben geschickt werden.

Name und Adresse des Unternehmens

Diese Bewerbungsform ist gewünscht.

BEWERBUNGSSCHREIBEN UND LEBENS LAUF



- Mit der Bewerbungsmappe macht Ihre Tochter oder Ihr Sohn Werbung für sich. Darum ist es wichtig, dass sich Ihr Kind darin perfekt präsentiert und überzeugend darstellt, warum es für den jeweiligen Ausbildungsplatz geeignet ist.

Die Bewerbung sollte Ihr Kind ohne Hilfe verfassen. Sie unterstützen es, indem Sie die Unterlagen abschließend mit ihm gemeinsam auf Fehler prüfen. Dabei helfen Ihnen Bekannte und Verwandte, Lehrkräfte und die Berufsberatung. Das sollten Sie beachten:

Enthält die Bewerbungsmappe folgende Unterlagen?

- ➔ Anschreiben und Lebenslauf, jeweils mit aktuellem Datum und Unterschrift Ihres Kindes
- ➔ Bewerbungsfoto (Dieses ist freiwillig, viele Firmen wünschen sich aber ein Foto.)
- ➔ Kopien folgender Dokumente:
 - Abschlusszeugnis oder aktuelles Zwischenzeugnis der Schule
 - Bescheinigungen über Betriebspraktika
 - Bescheinigungen über besuchte Kurse in der Freizeit, Aushilfstätigkeiten oder freiwilliges Engagement

Stimmen die formalen Angaben?

- ➔ Sind alle Unterlagen sauber und fehlerfrei?
- ➔ Steht auf Anschreiben und Lebenslauf das gleiche, aktuelle Datum?
- ➔ Hat Ihr Kind Anschreiben und Lebenslauf unterschrieben?
- ➔ Sind die Kontaktdaten Ihres Kindes und die Anschrift des Betriebs korrekt?
- ➔ Sind unter dem Stichwort „Anlagen“ alle beigelegten Dokumente aufgelistet?

Welchen Eindruck macht das Anschreiben?

- ➔ Ist es kurz und prägnant verfasst und nicht länger als eine DIN A4-Seite?
- ➔ Ist das Anschreiben individuell formuliert und enthält es keine Standardformulierungen?
- ➔ Kann Ihr Kind überzeugend darstellen, warum es sich für die Ausbildungsstelle speziell in diesem Unternehmen bewirbt und warum es für den Beruf geeignet ist?
- ➔ Entsprechen die Stärken Ihres Kindes den Anforderungen des Berufs?
- ➔ Drückt sich Ihr Kind höflich aus?

Enthält der Lebenslauf alle nötigen Informationen?

- ➔ Persönliche Daten Ihres Kindes
- ➔ Freiwillige Angaben zu Familie, Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit
- ➔ Verlauf der Schulbildung
- ➔ Angaben zu beruflichen Erfahrungen, Kenntnissen und Hobbys

Prüfen Sie die fertige Bewerbung gemeinsam, bevor Ihr Kind sie verschickt.

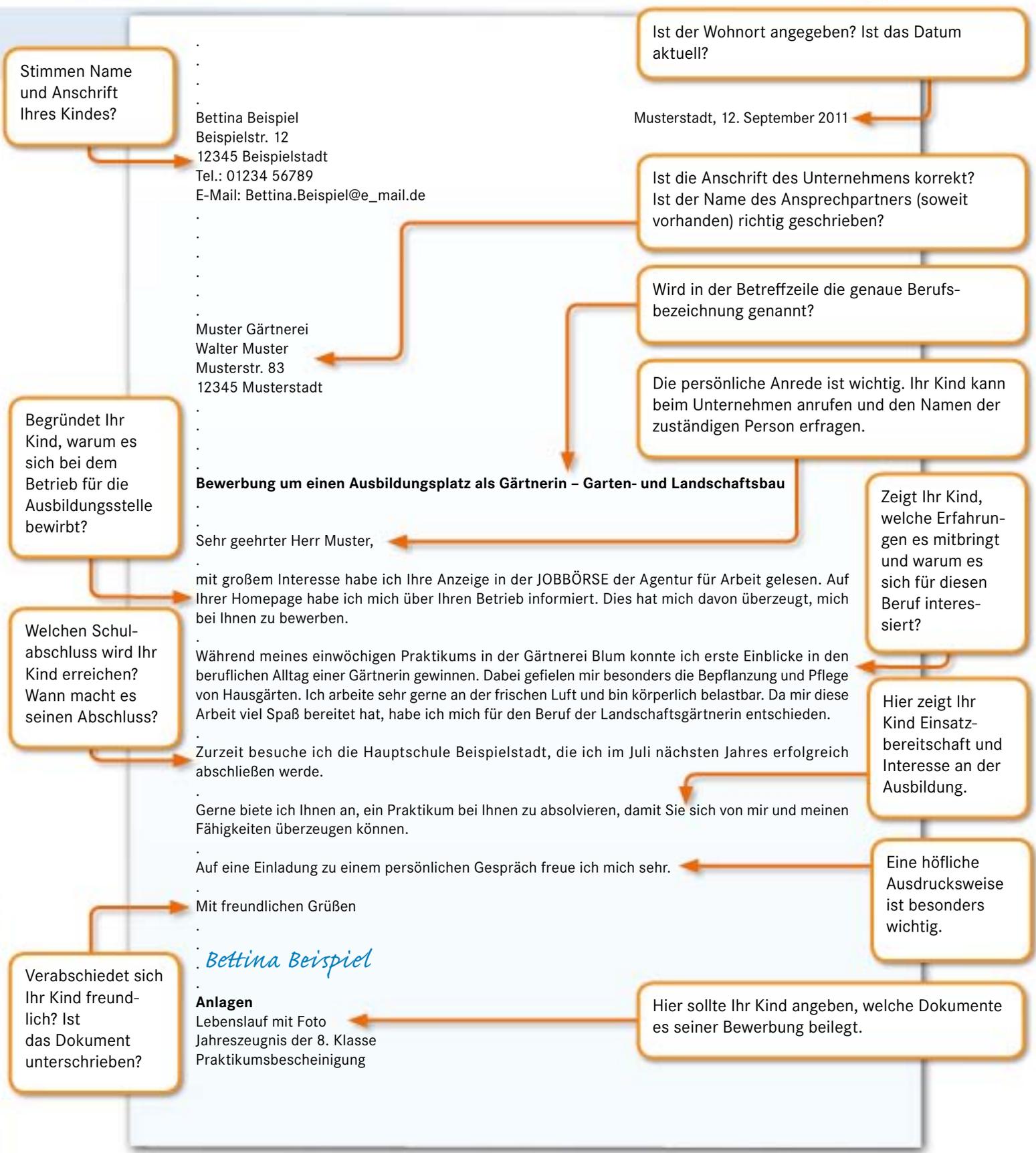


Mehr Infos

Weitere Tipps zur Bewerbung bietet Ihnen www.planet-beruf.de » Schüler » **BEWERBEN** » **Bewerbungstraining** » **Anschreiben, Lebenslauf & Co.**

Viermal im Jahr ist **planet-chat**. Dann kann Ihr Kind online Fragen zur Bewerbung stellen. Expertinnen und Experten aus der Agentur für Arbeit und der Wirtschaft antworten. Die aktuellen Chat-Termine finden Sie auf www.planet-beruf.de » Schüler » **BEWERBEN** » **Expertentipps & Erfahrungen.**

So sieht ein gelungenes Anschreiben aus:



So sieht ein gelungener Lebenslauf aus:

Am Anfang stehen die Angaben zur Person: Name, Anschrift, Telefonnummer und Geburtsdatum.

Lebenslauf

Angaben zur Person

Name: **Bettina Beispiel**
 Anschrift: Beispielstr. 12
 12345 Beispielstadt
 Tel.: 01234 56789
 E-Mail: Bettina.Beiispiel@e_mail.de

Geburtstag: 16.10.1996
 Eltern: Peter Beispiel
 Brigitte Beispiel
 Hobbys: Fußball, Greenpeace

Das Bewerbungsfoto vermittelt dem Betrieb einen ersten Eindruck von Ihrem Kind. Laut Gesetz ist es aber **keine Pflicht** mehr.



Viele Betriebe möchten wissen, wie die Eltern heißen. **Angaben über die Familie sind aber freiwillig.**

Indem Ihr Kind seine Hobbys angibt, kann es zeigen, was ihm wichtig ist.

Schulbildung

Schulabschluss: Hauptschulabschluss im Sommer 2012
 01.09.2007 – 31.08.2012 Hauptschule Beispielstadt
 01.09.2003 – 31.08.2007 Grundschule Beispielstadt

Ihr Kind sollte einen Überblick über seine bisherige Schullaufbahn geben.

Berufserfahrung

04.04.2011 – 08.04.2011 Praktikum als Gärtnerin – Garten- und Landschaftsbau, Gärtnerei Blum, Beispielstadt
 12.07.2010 – 06.08.2010 Lageraushilfe bei der Spedition Beispiel, Musterstadt

Praktische Erfahrungen sind wichtig. Hier zeigt Ihr Kind seine ersten Kontakte zum Berufsleben.

Mit seinen Kenntnissen und Fähigkeiten zeigt Ihr Kind, dass es Eigenschaften besitzt, die für die Ausbildung wichtig sind.

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen

Computerkenntnisse: vertiefte EDV-Kenntnisse in MS Word und Excel
 Sprachkenntnisse: Englisch
 Persönliche Stärken: Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit

Beispielstadt, 12. September 2011

Bettina Beispiel

TIPPS FÜR ONLINE- UND E-MAIL-BEWERBUNGEN

- Kann sich Ihr Kind auch auf elektronischem Weg bewerben, ist es klar im Vorteil. Denn Bewerbungen über das Internet sind zunehmend gefragt. Sie werden per E-Mail oder als Online-Bewerbungsformular verschickt.

Die E-Mail-Bewerbung

Sie besteht aus Anschreiben und Lebenslauf mit Bewerbungsfoto sowie eingescannten Schul- und Praktikumszeugnissen und Nachweisen über Zusatzqualifikationen. Das Anschreiben kann Ihr Kind direkt in der E-Mail verfassen und die übrigen Unterlagen in einer Datei im Anhang mitschicken. Noch leichter macht es Ihr Kind den Betrieben, wenn es das Anschreiben und die anderen Dokumente in einer PDF-Datei speichert. In der E-Mail selbst verweist Ihr Kind kurz auf die beigefügten Bewerbungsunterlagen.

Das Online-Bewerbungsformular

Gerade größere Unternehmen stellen auf ihren Webseiten standardisierte Bewerbungsformulare zur Verfügung. Hier werden persönliche Daten, schulische Qualifikation und berufliche Erfahrungen abgefragt. Mitunter ist ein separates Anschreiben erforderlich. Zusätzlich kann Ihr Kind oft weitere Unterlagen hochladen oder sonstige Angaben machen. Diese Möglichkeiten sollte es wahrnehmen, um besondere Fähigkeiten hervorzuheben.



Es lohnt sich, die Unterlagen vor dem Versand auszudrucken und zu prüfen.

Der Bewerbungsmanager der JOBBÖRSE

Die JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit ist das größte Online-Stellenportal Deutschlands. Mit dem Bewerbungsmanager auf www.jobboerse.arbeitsagentur.de kann Ihr Kind eine Bewerbungsmappe anlegen, verwalten, ausdrucken oder sich direkt per E-Mail um eine Ausbildungsstelle bewerben. Wie Ihr Kind das Angebot sinnvoll nutzt, erfährt es auf www.planet-beruf.de » Schüler » BEWERBEN » Bewerbungstraining » JOBBÖRSE – Bewerbungsmanager.



Bewerbungen über das Internet sind im Kommen. Ihr Kind sollte sich damit auskennen.

Mehr Infos

Weitere Tipps zur Online-Bewerbung erhält Ihr Kind auf www.planet-beruf.de » Schüler » BEWERBEN » Bewerbungstraining » Online bewerben.

Darauf sollten Sie bei Bewerbungen über das Internet achten:

- ➔ Die E-Mail-Adresse meines Kindes ist seriös und setzt sich aus seinem Vor- und Nachnamen zusammen.
- ➔ Die Bewerbungsunterlagen sind vollständig.
- ➔ Die Anhänge sind nicht größer als 2 MB.
- ➔ Mein Kind formuliert fehlerfrei und ansprechend. Smileys und Sonderzeichen sind nicht enthalten.
- ➔ Die eingescannten Dokumente sind gut lesbar – sowohl am Computer als auch in einem Probeausdruck.

Wichtig vor allem bei E-Mail-Bewerbungen:

- ➔ Mein Kind hat sich nach der E-Mail-Adresse des offiziellen Ansprechpartners erkundigt und richtet die Bewerbung an sie oder ihn.
- ➔ In der Betreffzeile ist die jeweilige Ausbildungsstelle angegeben.
- ➔ Vor dem Absenden hat sich mein Kind eine Test-E-Mail zugeschickt und diese auf Viren geprüft.
- ➔ Im E-Mail-Konto meines Kindes ist ausreichend Speicherplatz für die Rückmeldung des Betriebs frei.
- ➔ Wenn es nach zwei Wochen noch keine Antwort erhalten hat, kann sich Ihr Kind bei dem Betrieb nach dem Stand seiner Bewerbung erkundigen.

GUT VORBEREITET INS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

- Ihr Kind erhält eine Einladung zum Vorstellungsgespräch? Dann dürfen Sie sich gemeinsam freuen. Damit Ihr Kind auch die nächste Hürde meistert, sollte es sich gut auf den Termin im Betrieb vorbereiten. Dabei können Sie helfen!



- Informationen über den Betrieb sammeln**
Ihr Kind sollte sich gut über das Unternehmen informieren, z.B. auf der firmeneigenen Webseite.

Im Rollenspiel kann sich Ihr Kind gut auf das Vorstellungsgespräch vorbereiten.

- Eigene Fragen überlegen**
Durch eigene Fragen zum Unternehmen und dem Ausbildungsplatz zeigt Ihr Kind Interesse an der Stelle.

- Bewerbungsunterlagen durchsehen**
Vor dem Vorstellungsgespräch sollte sich Ihr Kind seine Bewerbungsunterlagen genau ansehen. Personalverantwortliche gehen im Gespräch oft darauf ein.

- Allgemeinwissen trainieren**
Unter Umständen prüfen Personalverantwortliche auch das Allgemeinwissen Ihres Kindes. Es lohnt sich daher, sich in Zeitungen, Fernsehnachrichten oder im Internet über das aktuelle politische und wirtschaftliche Geschehen zu informieren.

- Das Vorstellungsgespräch üben**
Trainieren Sie die Gesprächssituation im Rollenspiel. Eine Liste mit den häufigsten Fragen finden Sie auf www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Stellensuche & Bewerbung** im Beitrag „Gut vorbereitet ins Vorstellungsgespräch“.

- Auf saubere Kleidung und gute Umgangsformen achten**

Ihr Kind sollte sich angemessen und ordentlich kleiden. Die Betriebe erwarten zudem höfliches Benehmen und gute Manieren.

- Die Anfahrt planen**

Machen Sie sich rechtzeitig mit dem Weg zum Betrieb vertraut: Wie kommt man dort am besten hin? Wie lange braucht man dafür?

- Unterlagen bereitlegen**

Zum Vorstellungsgespräch sollte Ihr Kind diese Unterlagen mitnehmen: Einladungsschreiben, Bewerbungsmappe, Block und Stift, Liste mit eigenen Fragen.

- Selbstständigkeit beweisen**

Ihr Kind geht am besten alleine zum Vorstellungsgespräch. Nur wenn der Ausbildungsbetrieb es ausdrücklich wünscht, können Sie Ihr Kind begleiten.

Helfen Sie Ihrem Kind bei der Wahl des passenden Outfits.



! Tipps

- ▶ Die Berufsberatung informiert Sie und Ihr Kind über Bewerbung und Vorstellungsgespräch.
- ▶ In einigen Agenturen für Arbeit oder in den angeschlossenen Berufs-Informationen-Zentren (BiZen) finden Bewerbungstrainings statt. Ihr Kind kann sich im BiZ in Ihrer Nähe oder bei der Berufsberatung danach erkundigen.
- ▶ Auf www.planet-beruf.de » **Schüler** » **BEWERBEN** » **Bewerbungstraining** » **Vorstellungsgespräch** findet Ihr Kind Infos, Übungen und Filme, die zeigen, wie man es richtig macht.

KEIN AUSBILDUNGSPLATZ – WAS NUN?

- Hat Ihr Kind im zweiten Halbjahr der letzten Schulklasse noch keinen Ausbildungsplatz gefunden, sollte es dringend einen Termin mit der Berufsberatung vereinbaren. Dort erhält Ihr Kind Informationen, wie es seine Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessert.

Es kann z.B. eine **Einstiegsqualifizierung (EQ)** absolvieren. Die EQ ist ein bezahltes Langzeitpraktikum in einem Ausbildungsberuf. Nach dem Schulabschluss arbeitet Ihr Kind sechs bis zwölf Monate lang in einem Betrieb und besucht häufig auch die Berufsschule.

Die **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)** eignet sich vor allem für Jugendliche, die noch nicht ausbildungsreif sind, sich nicht hinreichend mit der Berufswahl beschäftigt oder die Schule ohne Abschluss verlassen haben. In Lehrgängen werden ihnen berufliche Grundfertigkeiten vermittelt. Auch Betriebspraktika und allgemeinbildender Unterricht sind Teil der BvB. Unter bestimmten Voraussetzungen kann Ihr Kind den Hauptschulabschluss nachholen. Beide Maßnahmen werden von der Berufsberatung vermittelt.



Bei einer berufsvorbereitenden Maßnahme verbessert Ihr Kind seine Chancen auf einen Ausbildungsplatz.

Auch berufsbildende Schulen bieten berufsvorbereitende Maßnahmen an, etwa das **Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)** und das **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)**. Dabei erhält Ihr Kind ein Schuljahr lang eine Grundbildung in einem bzw. mehreren Berufsfeldern. Im BVJ kann Ihr Kind mit einer Zusatzprüfung einen Abschluss erwerben, der dem Hauptschulabschluss entspricht. Für diese Angebote meldet sich Ihr Kind selbst an.

Diese schulischen Maßnahmen bieten die einzelnen Bundesländer an:

Bundesland

Berufsvorbereitende Maßnahmen

➔ Baden-Württemberg

BEJ = Berufseinstiegsjahr
 BVJ = Berufsvorbereitungsjahr
 Teilqualifizierende Berufsfachschule
 VAB = Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf

➔ Bayern

BEJ = Berufseinstiegsjahr
 BGJ = Berufsgrundschuljahr
 BVJ = Berufsvorbereitungsjahr
 JOA-Klasse = Berufsschule für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz
 Teilqualifizierende Berufsfachschule

➔ Berlin

BQL TZ = Berufsqualifizierender Lehrgang mit Teilzeitunterricht
 BQL VZ = Berufsqualifizierender Vollzeitlehrgang
 Teilqualifizierende Berufsfachschule

➔ Brandenburg

Teilqualifizierende Berufsfachschule

Bundesland

Berufsvorbereitende Maßnahmen

| | |
|-------------------------------|--|
| ➔ Bremen | Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge Berufseingangsstufe BGJ = Berufsgrundbildungsjahr Teilqualifizierende Berufsfachschule |
| ➔ Hamburg | AVJ = Ausbildungsvorbereitungsjahr BVJ = Berufsvorbereitungsjahr QuAS = Qualifizierung und Arbeit für Schülerinnen und Schüler Teilqualifizierende Berufsfachschule |
| ➔ Hessen | BGJ = Berufsgrundbildungsjahr Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung EIBE = Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt Teilqualifizierende Berufsfachschule |
| ➔ Mecklenburg-Vorpommern | BVJ 1 = Einjähriges Berufsvorbereitungsjahr BVJ 2 = Zweijähriges Berufsvorbereitungsjahr |
| ➔ Niedersachsen | BEK = Berufseinstiegsklasse BVJ = Berufsvorbereitungsjahr Teilqualifizierende Berufsfachschule |
| ➔ Nordrhein-Westfalen | BGJ = Berufsgrundschuljahr BOJ = Berufsorientierungsjahr Klasse für Schüler/innen ohne Berufsausbildungsverhältnis Teilqualifizierende Berufsfachschule |
| ➔ Rheinland-Pfalz | BVJ = Berufsvorbereitungsjahr Teilqualifizierende Berufsfachschule |
| ➔ Saarland | Berufsgrundschule Hauswirtschaft/Sozialpflege BGJ = Berufsgrundbildungsjahr BVJ = Berufsvorbereitungsjahr Teilqualifizierende Berufsfachschule |
| ➔ Sachsen ➔ Sachsen-Anhalt | BGJ = Berufsgrundbildungsjahr BVJ = Berufsvorbereitungsjahr Teilqualifizierende Berufsfachschule |
| ➔ Schleswig-Holstein | AVJ = Ausbildungsvorbereitendes Jahr BEK = Berufseingangsstufe BGJ = Berufsgrundbildungsjahr Teilqualifizierende Berufsfachschule |
| ➔ Thüringen | BVJ = Berufsvorbereitungsjahr Teilqualifizierende Berufsfachschule |



▶ Mehr Infos

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich bei der Berufsberatung nach geeigneten Maßnahmen für Ihr Kind. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf www.planet-beruf.de » **Schüler** » **ÜBERBRÜCKEN** » **Ausbildungschancen verbessern** oder im Beitrag „Worum es bei EQ & Co. geht“ auf www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Stellensuche & Bewerbung**.

MATERIALIEN FÜR DEN ELTERNBEIRAT

- Sie möchten andere Eltern über die Berufswahl oder die Angebote von planet-beruf.de informieren? Dann nutzen Sie die kostenlosen Präsentationen, Infoblätter und Checklisten von planet-beruf.de – einfach auf www.planet-beruf.de » Eltern » Eltern engagieren sich herunterladen!

Mit einem umfangreichen Angebot hilft planet-beruf.de Elternbeiräten dabei, fundierte Informationen rund um Berufswahl und Ausbildung weiterzugeben.

Die Medien von planet-beruf.de

planet-beruf.de umfasst ein Onlineportal, verschiedene Magazine für Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte, Newsletter, einen Chat sowie die CD-ROMs „Bewerbungstraining“ und „BERUFE-Universum“. Alle Medien stehen Ihnen auf www.planet-beruf.de in elektronischem Format zur Verfügung. Einzelexemplare der Printmedien erhalten Sie im Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) Ihrer Agentur für Arbeit. Bei dem Bestellservice der Bundesagentur für Arbeit auf www.ba-bestellservice.de können Sie alle Printmedien zudem gegen Gebühr erwerben.

Präsentationen und Texte für Ihre Elternarbeit

Inhaltliche Unterstützung bei der Vorbereitung Ihres nächsten Elternabends bieten Ihnen die **Präsentationen** von planet-beruf.de. Damit können Sie die gesamte Medienkombination, das Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum oder den Berufswahlfahrplan vorstellen.

Für Ihre Elternzeitung oder Ihren Elternbrief stehen Ihnen **Infoblätter** über die Angebote von planet-beruf.de sowie weitere Informationen rund um Berufswahl und Ausbildung zur Verfügung – und zwar kompakt und allgemeinverständlich.

Alle Materialien finden Sie auf www.planet-beruf.de » Eltern » Eltern engagieren sich. Als Quellennachweis genügt: „© Bundesagentur für Arbeit, planet-beruf.de“ und die jeweilige Jahreszahl. Natürlich freuen wir uns über ein Belegexemplar!

Newsletter für Eltern und Erziehungsberechtigte

Sechsmal im Jahr informieren wir Sie mit dem planet-beruf.de-Newsletter über Neuigkeiten rund um Berufswahl und Ausbildung. Melden Sie sich jetzt kostenlos an: www.planet-beruf.de » Eltern » Newsletter für Eltern und Erziehungsberechtigte.



ORIENTIEREN, ENTSCHIEDEN, BEWERBEN und LOSLEGEN – mit www.planet-beruf.de gelingt der Start ins Berufsleben!

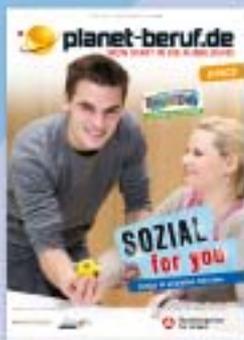
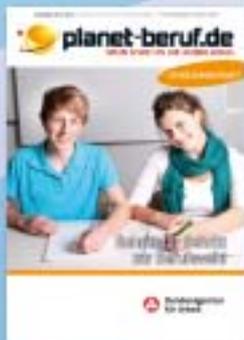
Für Schülerinnen und Schüler:

Das Bewerbungstraining

BERUFE-Universum – das Selbsterkundungsprogramm für Ihr Kind



Berufswahlmagazin und Themenhefte



Extra für Eltern und Erziehungsberechtigte:

Das türkisch-deutsche Elternmagazin „Meslek seçimine destek – Berufswahl begleiten“



Ihre Meinung zählt!

Wie hat Ihnen und Ihrem Kind das Elternmagazin „Berufswahl begleiten“ geholfen? Welche Informationen wünschen Sie sich noch in dem Magazin? Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

Senden Sie einfach eine E-Mail* an redaktion@planet-beruf.de und geben Sie in der Betreffzeile „Elternmagazin“ an.

Oder schreiben Sie uns einen Brief* an:

Redaktion planet-beruf.de
„Elternmagazin“
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Postfach 82 01 50
90252 Nürnberg

*Ihre persönlichen Daten werden nicht gespeichert.